

Das Vater-unser

Die unterschiedlichen Formen in der Messfeier und im täglichen Gebet. Vaterunser – Die Aktualität des Embolismus – Doxologie - ökumenische Vereinbarung

Seit einiger Zeit wird in der Eucharistiefeier unserer Gemeinde wieder – wie in der Liturgie der katholischen Kirche vorgesehen – der *Embolismus* nach dem *Vaterunser* gesprochen, bevor dann die *Doxologie* gebetet wird. Dazu einige klärende Hinweise:

Unter „Embolismus“ (griech.: „Einschub“) versteht man das Gebet, das vom Priester in der Feier der heiligen Messe nach dem Vaterunser gebetet wird, bevor dann die Gemeinde die „Doxologie“ (griech.: „Lobpreisung“) spricht.

Der *Embolismus*

führt die letzte Vaterunser-Bitte „... erlöse uns von dem Bösen“ fort und hat folgenden Wortlaut: „Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.“

Die *Doxologie*,

die dann angefügt wird, lautet: „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“

Warum wird der Embolismus an das Vaterunser angehängt – und warum wird nicht gleich die Doxologie nach dem Vaterunser gesprochen? Dazu einige Informationen:

- Die Doxologie ist und war nie ein Teil des Vaterunsers; sie findet sich in keinem der Evangelien. (Das Vaterunser wird also nicht „verstümmelt“, wenn die Doxologie nicht direkt zusammen mit dem Vaterunser gesprochen wird.)
- Martin Luther hat die Doxologie wohl nur an das Vaterunser angehängt als Ersatz für das „Gegrüßet seist du, Maria“, das bei den katholischen Christen außerhalb der Eucharistiefeier immer im Anschluss an das Vaterunser gebetet wurde (und wird).
- Der Embolismus, dieses Gebet um Frieden und um Erlösung vom Bösen, hat seinen Ursprung im 5. Jahrhundert in der Zeit des Papstes Leos des Großen (440-461), in einer Zeit also, in der Unfriede und Krieg herrschten (Wirren der Völkerwanderung; 455 Plünderung Roms durch die Vandalen unter Geisereich, ...). Das Gebet des Embolismus um Frieden und Erlösung vom Bösen

wurde ein Teil der Liturgie und nach dem Vaterunser gebetet. (In unserer Zeit ist diese Friedensbitte des Embolismus wieder höchst aktuell, wenn wir an den Iran, den Irak, an den Sudan, ... denken).

- Auch nach dem II. Vatikanischen Konzil war nie daran gedacht, im Rahmen der Liturgiereform den Embolismus zu streichen.

Die *ökumenische Vereinbarung*

Die ökumenische Vereinbarung über das gemeinsame Beten des Vaterunsers besagt, dass **außerhalb** der Eucharistiefeier das Vaterunser und die Doxologie zusammengebetet werden, **innerhalb** der Eucharistiefeier die katholische Überlieferung beibehalten wird, dass nach dem Vaterunser erst der Embolismus gesprochen wird, bevor dann die Doxologie gebetet wird.

Das Vaterunser in Aramäisch, der Sprache Jesu

אבונא די בשמיא:
יתקדש שמך:
תארתה מלכותך:
תתעבד רעותך
כדי בשמיא כן בארעה:
לחמנא הב לנא סנום יום ביומא:
ושבך לנא חובינא
כדי אף אנחנא שבקנא לחיבינא:
ואל תעלנא לנסיכון:
אלא פצינא מן במישא:
אמן.